

empfehlte sich das Mittel, weil — ein Hemde mehr oder weniger bei seinem Gepäck nichts eben ausmacht, besonders im Winter. Ein oder zwei Bogen Löschpapier über den Leib und die Brust gelegt, thut ebenfalls zur bleibenden Wärme ungemein gute Dienste. Für den Kopf ist eine Pelzmütze mit Ohrenklappen und einem Nackenschirm doch immer das zweckmäßigste. Die Hände sichert man nebst den Füßen am besten und leichtesten durch seidne Handschuhe und Stümpfe unmittelbar auf die Haut gezogen und darüber ein Paar wollene. Die Seide hält die natürliche Wärme auf solche Weise ungemein — zum Erstaunen zusammen. Wer es umdrehen wollte — die seidnen Strümpfe darüber ziehn, würde wenig gewinnen. Man sieht, daß die Dichtigkeit des Zeuges zur Abhaltung der Kälte dient; wollene Zeuge, welche zwar viel Wolle hätten, aber leicht und ohne Dichtigkeit gewebt wären, würden sehr unvollkommen erwärmen, da durch die kleinen Löcher der Webung die kalte Luft leicht andringt. Dem Vermeru, dem weite Stiefeln zu Gebote stehn,